



MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax: 055 642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 119

März 2011

Auflage: 410 Ex.



Drei Gesichter hinter der Weissenberger Homepage: Valentin, Hansjürg und Matthias Keller

Foto: Hans Jürg Keller

10 Jahre www.weissenberge.ch!

Freud und Leid sind oft nahe beisammen. Die Nachricht vom Tode von Kathrin (Didi) Rhyner-Bäbler (ds Beggä Didi) hat die Matter sehr berührt. Hat sie doch mit ihrer Glosse in den Jahren 2001-2005 viele amüsante Episoden den Mattern preisgegeben. Am Fest der 100. Ausgabe der Matter Poscht, im März 2006, habe ich Didi das letzte Mal gesehen.

Daher stammt auch meine einzige «selbstgeschossenen» Foto von Didi und wie es der Zufall will - im Gespräch mit Hans Jürg und Christiane Keller.

Die Familie Keller konnte am 13. Januar 2011 das 10 Jahre-Jubiläum der homepage www.weissenberge.ch feiern. Mehr zu dieser Erfolgsgeschichte im Innern dieser Ausgabe.

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

*Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:
Martha Schegg*

Welche Bank ist so klein und stark wie ein Espresso?

zweifel.g

Die Glarner Regionalbank.

Weit weg von globalen Finanzkrisen arbeiten wir als regional tätige Bank verantwortungsbewusst und kompetent. Der Erfolg freut auch unsere Kunden, die alle ruhig schlafen können. Mit oder ohne Espresso. Telefon 055 647 34 50 oder www.glarner-regionalbank.ch

Sympathisch klein.

GRB Glarner  Regionalbank

Rubriken: (Inhalt)

Seite

In eigener Sache

Personelle Änderung bei Kaelin Production 4

Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

- 10 Jahre www.weissenberge.ch 4
- 3. Chämibrand der Blächtätscher in Matt 8
- Schybefleuge-Event 9

Infos der Gemeinde Glarus Süd

- Bulletins des Gemeinderates vom 21. Dezember 2010, 7. Februar 2011 und 24. Februar 2011 10

Glückwünsche

- zum 85. Geburtstag und zu zwei Geburten 15

Vereine/Sport

- Jahresbericht der Turnerinnen, von Karin Schuler 16
- Jahresbericht der Mädchenrige, von Karin Schuler 17
- Jahresbericht der Muki-Gruppe, von Karin Schuler 18

Traurige Nachricht

- Erinnerungen an «Ds Beggä Didi» – Die Heimweh-Matterin wurde von ihren grossen Schmerzen erlöst. 19

Südostschweiz-News

- Glarus Süd fährt ohne Schulschliessungen, 3. Februar 2011 21
- Sernftaler sollen sagen, wo sie wohnen wollen, 5. Februar 2011 24
- Stabsübergabe bei der Weissenberg-Bahn, 1. März 2011 26

Nützliche Informationen und Telefonnummern 27

Letzte Seite 28

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Personelle Änderung bei Kaelin Production



Die Firma Kaelin Production AG in Baar hat seit Anfangs Februar eine neue Arbeitskraft: Herr Gregor Hayoz gehört nun mit zum Team und gestaltete das erste Mal die Matter Poscht.

Baar, 14. März 2011,
Kaelin Production

10 Jahre www.weissenberge.ch



Gemütliches Zusammensitzen in den Weissenbergen am 13. Januar

Am Donnerstag, 13. Januar 2011 jährte sich die Einweihung der Weissenberger Homepage zum zehnten mal. Sie wurde am 13.1.2001 anlässlich des damaligen Schlittelrennens präsentiert. Zwischenzeitlich sind Millionen Informationen über die Weissenberge übers Internet in die Welt hinausgetragen und von einer breiten Bevölkerungsschicht wahrgenommen worden. Ungezählte haben sich zudem über die Webcams ein Bild vor Ort gemacht. Dies hat sich in diesen Jahren sehr positiv auf den Tourismus ausgewirkt.

Zu diesem Jubiläum lud die Familie Keller zu einem gemütlichen Abend in ihrem Haus in die Weissenberge ein, um mit eigenem, selbstgekeltertem Wein vom Zürichsee auf das Jubiläum und die vielfältige Zusammenarbeit anzustossen.

Nebst Nachbarn und Freunden und der Crew der Luftseilbahn trafen auch Vertreter des Elm-Sernftal Tourismus ein, und selbst Regierungsrätin Marianne Dürst und Ralph Benedetti fanden an diesem Abend den Weg hinauf in die Weissenberge.

Hansjürg Keller dankte bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten und Partnern für die überaus erfreuliche und konstruktive Zusammenarbeit, die letztlich die Motivation ausmache, diese Arbeit über Jahre auszuführen. Elfie Luchsinger und Hansjürg Streiff, als Vertreter des Tourismus, würdigten die nicht selbstverständliche Arbeit, die die Familie Keller ehrenamtlich zum Wohle der Allgemeinheit und des Tourismus leistet, nebst dem dass sie alle anfallenden Kosten trägt. Sie wisse sehr wohl aus eigener Erfahrung, was der Unterhalt einer Homepage bedeute, betonte Elfie, und fügte an dass selbst für sie als ehemalige Gemeinderätin die Homepage inzwischen das ergiebigste Gemeindearchiv von Matt sei.

Wer sich nämlich etwas Zeit nimmt und in die Tiefen der Homepage vordringt, findet neben den aktuellen Angeboten unzählige Geschichten, Fakten, Erinnerungen und Geschehnisse in Bild und Text auch aus weit zurückliegenden Jahren. Zur Sammlung solcher Informationen eigne sich das Medium Internet besonders gut, erklärt Hansjürg Keller, der viele Fakten und Bilder während seinen eigenen 32 Jahren in den Weissenbergen gesammelt hat, aber auch Informationen aus verschiedensten Quellen zusammengetragen hat, wie zum Beispiel die Studienarbeit von Hansluzi Kessler von 1975 oder die «Info Matt» des langjährigen Gemeindeverwalters Hans Fuhrer, die hier noch zugreifbar ist. So bietet die Internet Seite auch einiges für Betrachter, die nicht am Tourismus interessiert sind, nebst dem dass jeder in Matt, der irgendwelche Produkte verkaufen will, diese im Internet-«Lädeli» kostenlos anbieten kann.

Damit die Homepage immer wieder Neues bieten kann möchte Hansjürg Keller alle Matter dazu aufrufen, ihm alte Geschichten, Bilder oder Fotoalben zum Reproduzieren zur Verfügung zu stellen.

Ein Blick zurück

So selbstverständlich wie heute Internetseiten sind, war das in den Anfangsjahren, die gar nicht so lange zurückliegen, nicht:

Das Internet wurde erst 1990 gegründet, vorerst nur für wissenschaftliche Zwecke. Um 1996 erlangte es eine erste allgemeine Verbreitung, und seit 1998 gibt es die Suchmaschine Google.

Im Haus der Familie Keller stand schon seit langem ein Computer, der vorerst nur dem eigenen Geschäft diente, bald aber auch für den Nachwuchs zur Verfügung stand. So erstaunt es nicht, dass Valentin Keller 1997 die erste Homepage kreierte für das Geschäft, und dann zwei Jahre später die Adresse (Domain) www.weissenberge.ch sicherte, aus der spontanen Idee, etwas Neues zu gestalten. Obwohl dies ohne Rücksprache mit dem lokalen Tourismus geschah, stellte sich bald heraus, dass seitens der Luftseilbahn, den Berggasthäusern und weiterer Anbieter grosses Interesse bestand, und so begann eine erfreuliche Zusammenarbeit, die bis heute andauert. Wenig später entstand auch die Idee, den aktuellen Zustand der Schlittelbahn über das Internet zu vermitteln, was damals noch gar nicht üblich war. Zu Beginn schickte Oswald Hefti per Fax die Informationen an die Familie Keller in Stäfa, aber schon 2002 konnte dies direkt über den Computer in der ARA Engi geschehen, und im Folgejahr stand ein Laptop im Büro der Seilbahn zur Verfügung, mit dem über die Telefonleitung mit einem piepsenden Modem die Daten zwar langsam, aber doch direkt auf die Homepage geladen werden konnten. Heute ist dies zwar für Jan Zogg einfacher und schneller geworden, bedingt aber trotzdem eine eiserne Disziplin um die Wintersportinformationen täglich bis 8h00 auch an weitere Portale wie www.myswitzerland.com und Teletext zu übermitteln.

So kamen jedes Jahr Neuerungen dazu. 2002 machte Heiri Marti-Kamer als versierter Marketinger die Entdeckung, dass www.schlittelbahn.ch noch zu haben war, worauf die Familie Keller sofort zuschlug und damit eine weitere Eintrittspforte zur Homepage schuf. 2004 kam die erste improvisierte Webcam, die damals hinter die Fensterscheibe geklebt war. Später folgten

professionelle Modelle bis zum heutigen Grossbild und der laufenden Übermittlung ans Schweizer Fernsehen. Waren anfangs die Informationen noch kurz gehalten und die Bilder klein und unscharf, um überhaupt in vertretbarer Zeit über ein Telefonmodem heruntergeladen werden zu können, so schuf die rasante technische Entwicklung immer mehr Platz für grossformatige Bilder. So wuchs der Umfang der Homepage, insbesondere da sich zeig-



Ralph und Marianne Benedetti-Dürst beehrten uns mit Ihrem Besuch

te, dass Fotoalben und Berichte aus alten Zeiten sehr häufig angeklickt werden und beliebt sind.

Der letzte grosse Schritt geschah 2009. Die Homepage war in diesen Jahren schon etwas unübersichtlich geworden und auch immer schwieriger aktuell zu halten. Mit dem Zusammenschluss zum Elm-Sernftal Tourismus wurde das neue, gelb-blaue Erscheinungsbild geschaffen.

So war auch klar, dass dieses für die Weissenberger Seite übernommen werden sollte. Der Gast will sich an überblickbaren Regionen und einprägsamen Namen wie «Elm» orientieren und hat kaum Verständnis für lokale Interessen und Einzelgeleise. Es ist schliesslich der unermüdlichen Arbeit von Sara Frei Elmer und der Geduld und Hartnäckigkeit der Grafikerin Tanja Schrepfer Knecht zu verdanken, dass sich

weissenberge.ch nun bis ins Detail diesem einheitlichen Auftritt angeglichen hat. Die einzigen sofort sichtbaren Unterschiede zur Webseite «elm.ch» sind die grosse Bildbreite der Weissenberger Seite, die sich dem Bildschirm anpasst, und die höhere Geschwindigkeit der gewählten Programmiersprache PHP. Die Bildbreite ist ein grosser Vorteil für die beliebten Bilder und die zum Teil umfangreichen Archive. Das Programmieren erforderte über 2 Monate Arbeit, die Hansjürg Keller mit Unterstützung seiner Söhne ehrenamtlich leistete, «Ein Junger hätte dies schneller geschafft, aber es ist für mich ein gutes Training für die langsam bröckelnden grauen Zellen, und eine Bestätigung dass sie noch einigermaßen funktionieren.»

Alle Daten und Bilder einer Homepage liegen auf einem sogenannten Webserver,

einem Computer, der Tag und Nacht mit dem Internet verbunden und in Betrieb ist, so dass Webseiten aus aller Welt abgerufen werden können. Hier kam schon zu Beginn Matthias Keller in Aktion. Als Informatikstudent baute er sich einen solchen Server, der fortan in der Wohnung in Stäfa lief.

Ein Webserver sollte natürlich immer funktionieren, weil ansonsten die Webseiten nicht erreichbar sind. Schmunzelnd erzählt die Familie Keller, dass dieser Computer, wie es kommen musste, genau dann «abstürzte» oder in Rauch aufging wenn Matthias in Schottland, Neuseeland oder sonstwo in einer Ecke der Welt war, und die nicht ganz einfachen Instruktionen für eine Reparatur über stundenlange Gespräche aus entlegenen Telefonkabinen erfolgen mussten. Heute steht der Webserver von weissenberge.ch in einem professionel-

len Rechenzentrum in Zürich, wird aber immer noch von Matthias betreut und à jour gehalten.

Die Weissenberger Homepage wird seit Jahren täglich von fast 1000 Besuchern angeklickt, die im Durchschnitt jeweils etwa 5 Seiten anschauen, vorab die Webcam Bilder, gefolgt von den Schlittelbahninformationen und den Angeboten der Gasthäuser. Tausend mal im Monat wird unser Prospekt mit Panoramakarte

elektronisch heruntergeladen! Technisch ausgedrückt bringt es weissenberge.ch auf einen monatlichen Datenverkehr (Traffic) von 30 Gigabites, wie Matthias Keller erklärt, was alle anderen Seiten, die er betreut, haushoch überragt. Eine halbe Million Bilder werden jeden Monat abgerufen. Die Webkamera-Bilder werden auch auf etwa 20 weitere Internetseiten übertragen, so dass heute mehr neue Besucher über ein sonniges Bild aus den Weissenbergen zu uns gelangen als über Google.

Im Internet wird der einzelne Besucher nicht identifiziert, eine Statistik hält aber fest über welche Wege und aus welchen Regionen Besucher kommen. So lässt sich feststellen, dass in der Wintersaison aus Grossbetrieben und Banken in Zürich jeweils Freitags etwa um 15h auffallend oft die Schlittelbahnseite angeklickt wird. Offensichtlich wird dann unter Kollegen im Büro besprochen, was am Wochenende abgehen soll und ob man schlitteln kann in den Weissenbergen. Die ganze Welt klickt zuweilen auf weissenberge.ch, aber auffallend viele aus Holland und Belgien. Da ist sicher Andi Marti, ehemals Edelwyss dabei



Martha Schegg überbrachte Hansjürg und Christiane Keller ein Geschenk im Namen der Matter Post

und wie Fridli Stauffacher erzählt, seine langjährigen belgischen Skischul-Gäste, die immer gerne mit etwas Sehnsucht einen Blick in die Weissenberge werfen. Und der Heimweh-Engeler und langjährige treue Internet-Besucher Thes Marti aus Geroldswil schreibt: ...Tanggä für diä schönä Bilder vum Bärg, won ich jedä Tag zwei-drü mal aluägä. Alles Guäti und nu witer äso.



WIRTSCHAFT ZUM WEISSENBERG

DIE MIT DEM *SCHRÄGEN* STÜBLI

Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Öffnungszeiten: täglich von 08.00 – 24.00 Uhr
Ruhetage: Donnerstag ganzer Tag,
Freitag bis 11.00 Uhr

- Ideal für Firmen- und Vereinsanlässe bis 50 Personen
- Übernachtungsmöglichkeit für 10 Personen
 - Durchgehend warme Küche
 - Grosse Sonnenterrasse

DIREKT AN DER SCHLITTELBAHN

Luzia und Karl Schmucki
Wirtschaft zum Weissenberg
8766 Matt
Telefon 055 / 642 11 90
info@wirtschaft-weissenberg.ch
www.wirtschaft-weissenberg.ch

Super Stimmung in Matt!

Von Martha Schegg-Marti

Der 3. Chämibrand der Blächtätcher Guggä, Engi, brachte die Mehrzweckhalle Matt rhythmisch ins Zittern! Acht Guggenformationen heizten ein und brachten das zahlreich erschienen Publikum zum Schwitzen.

Die aufgestellte Blächtätcher Truppe organisierte das ganze Fest äusserst routiniert. Erstmals fand eine Maskenprämierung mit respektablen Barpreisen statt. Die Gewinnerin durfte satte Fr. 500.– mit nach Hause nehmen! Jede oder jeder fand ein Ort zum Verweilen; sei es die Kaffeestube mit Ländl-

erformation, die Bierbar, die Longdrinkbar, das Office, wo es Pasta und Würste zu kaufen gab, oder die Guggälounge. Ab 20.30 h bis 02.00 in der Früh spielte alle 45 Minuten eine andere Guggenmusik auf. Langeweile - ein Fremdwort! Ein fröhliches, tolles Fest ging über die Bühne!

Die Fotos zeigen: Nebst den Maschger gehören auch die Samariterinnen, die Parkinweiser, die Ländlerformation, die Personen an der Kasse und viele, viele andere «arbeitende Geister» zu einem funktionierenden Fest...

Fotos: von Martha Schegg



Schybefleuge – ein uralter Matter Brauch



Schon zum dritten Mal wurde am Faschnachtssonntag in Matt das «Schybefleuge» dem Publikum näher gebracht. Nicht nur Matter Knaben schlugen glühende Scheiben, mit den notwendigen Sprüchen versehen, in die dunkle Nacht hinaus.

In der Abend-Dämmerung versammelten sich die Matter Knaben, um einen alten Volksbrauch aufleben zu lassen. Ausgerüstet mit selbst gemachten Fackeln, einem Kranz zentimeterdicker Holzscheiben und Haselstöcken machten sie sich auf den Weg zum «Schybefleuge», zu den Plätzen oberhalb des Dorfes, an denen sie vorher einen Holzhaufen und den «Schybelade» bereitgestellt hatten. Die Erst- bis Viertklässler



zogen fackelschwingend an der linken Talflanke auf das «Chnüü», die Grösseren auf der rechten Talseite auf die Mutten.

Viele interessierte Personen pilgerten nach Matt. Nicht auf das «Chnüü» oder auf die Mutten, denn diese Orte bleiben den «Schybeuebe» vorbehalten, sondern mitten ins Dorf! Bei den Gädmern, direkt neben dem Dorfladen, wurde das «Schybefleuge» ab 18 Uhr von Fachpersonen erklärt. Wer wollte, konnte auch selber versuchen, die glühenden Scheiben in die dunkle Nacht hinauszuschlagen. Für Stärkung sorgten die Turnerinnen mit Glühwein, Punsch, Gerstensuppe und Wienerli.



Gemeinde Glarus Süd • Mitlödi, 21. Dezember 2010

Die letzten Vorkehrungen für den Start wurden getroffen



Glarus Süd - **Ein dicht gedrängtes Programm erwartete den Gemeinderat an seiner letzten Sitzung vor den Weihnachtsfeiertagen. So wurden alle notwendigen Beschlüsse gefasst, damit Reglemente und Tarife per 01.01.2011 in Kraft treten können. Mit den getroffenen Massnahmen ist man nun gewappnet für den Übergang von den bisherigen Gemeinden zur neuen Gemeinde Glarus Süd.**

Vereine werden auch in Glarus Süd unterstützt

Auf Antrag des Departements Gesellschaft und Tourismus hat der Gemeinderat das Beitragsreglement für Vereine verabschiedet. Auch das zugehörige Gesuchsformular liegt vor. Reglement und Formular sind abrufbar auf der Website www.glarus-sued.ch oder können bei der Gemeindekanzlei Glarus Süd info@glarus-sued.ch bestellt werden.

Beitragsgesuche für das kommende Jahr können ab sofort beantragt werden. Die Behandlung der Gesuche erfolgt in der Regel in einem Turnus von zwei Monaten. Die erste Bewilligungsrunde findet im März 2011 statt. Diese Vorgehensweise gewährleistet einen breiten Überblick der gesprochenen Beiträge, birgt aber den Nachteil in sich, dass die Gesuchsteller bis zu drei Monaten auf den Beitragsentscheid warten müssen. Diese Neuregelung wird sich im Laufe der Jahre einspielen. Wichtig ist, dass die Vereine weiterhin auf die Unterstützung der Gemeinde zählen können. Dagegen ist kaum von Bedeutung, ob ein jährlicher Beitrag etwas früher oder später eingeht.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Hauptversammlungen im neuen Jahr hält der Gemeinderat erneut fest, dass in den meisten Fällen der bisherige Besitzstand gewahrt bleiben wird.

Wahl des Arbeitgebervertreters in die Pensionskasse

Der Gemeinderat wählt Bernhard Messmer, Leiter Personal und Ausbildung, als Arbeitgebervertreter in den Stiftungsrat der Pensionskasse des Kantons Glarus. Als Arbeitnehmervertreter wurde Peter Zentner, Schulleiter Oberstufe, entsprechend den Wahlrichtlinien in stiller Wahl gewählt.

Gemeinsame Weiterführung der Deutsch-Intensivklasse

Seit 1999 führen die Schulgemeinden des Kantons Glarus gemeinsam die Deutsch-Intensivklassen mit Standort in der Alten Kaserne Glarus. Die Deutsch-Intensivklassen werden von fremdsprachigen Lernenden, die bei der Einreise in die Schweiz über ungenügende Deutschkenntnisse verfügen, von der 1. Klasse bis zur Oberstufe besucht. Auf Ende des laufenden Schuljahres stehen die Räumlichkeiten in der Alten Kaserne Glarus nicht mehr zur Verfügung. Es sind deshalb neue Schulräume zu suchen, ebenso ist die Trägerschaft infolge der Gemeindestrukturreform den neuen Gegebenheiten anzupassen. Der Kanton zieht sich aus seiner Leitungsfunktion zurück und überträgt diese neu den Gemeinden.

Die Schulkommissionen der drei neuen Gemeinden sind sich einig, dass die Förderung von fremdsprachigen Kindern auch in Zukunft gemeinsam erfolgen soll, da sich dies in den letzten zehn Jahren bestens bewährt hat. Die Standortfrage gestaltet sich als schwierig. Sämtliche Schulhäuser an zentraler Lage sind gut belegt. Glarus Süd verfügt jedoch mit dem Schulhaus in Rüti und Luchsingen über zwei Gebäude mit der notwendigen Infrastruktur und mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Geringfügige bauliche Massnahmen sind noch zu treffen. Der Gemeinderat hat dem Departement Schule und Familie die Kompetenz erteilt, mit Glarus und Glarus Nord einen Vertrag auszuarbeiten, der die

finanziellen Verpflichtungen der einzelnen Gemeinden regelt. Basierend darauf wird ein gemeindeübergreifendes Angebot auch in Zukunft weitergeführt, womit man dem Auftrag von Bildungsgesetz und Volksschulverordnung nachkommt.

Wahl des Feuerwehrkommandanten

Auf Antrag des Departments Sicherheit und Freizeit wählt der Gemeinderat noch vor Jahresende den Feuerwehrkommandanten Glarus Süd. Mit Jacques Schärer, Linthal, kann dieser Posten mit einem erfahrenen und kompetenten Mann besetzt werden. Zudem wird Stefan Kläui, Mitlödi, zum Kommandanten (per 01.01.2011 Kompaniekommandant) der Feuerwehr Kärpf und Hanspeter Speich, Luchsingen, zum Kommandanten (per 01.01.2011 Kompaniekommandant) der Feuerwehr Grosstal Süd gewählt. Der Gemeinderat wünscht den Neugewählten viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.


Reglement Gemeindeführungsstab (GFS)

Adrian Kleiner, Stabschef des Gemeinde-

führungsstabs (GFS), ist seit gut einem halben Jahr im Amt und hat sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Reglement über die Notorganisation von Glarus Süd auseinandergesetzt. Dieses wurde auf Antrag des Departments Sicherheit und Freizeit vom Gemeinderat genehmigt. Das Reglement legt Zuständigkeiten, Aufgaben, Organisation etc. des GFS fest.

Sämtliche Tarife unter Dach und Fach

Auf Antrag des Departments Werke und Umwelt beschloss der Rat zum Jahresende sämtliche Tarife und Gebühren. Die Tarife zur Wasserversorgung, Siedlungsentswässerung und Abfallentsorgung können auf der Homepage unter www.glarus-sued.ch eingesehen oder bei der Kanzlei in Mitlödi bezogen werden. Im Weiteren wurde das Reglement zur Baugesuchsbehandlung und Gebühren verabschiedet. Der Gemeinderat wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern von Glarus Süd frohe Weihnachtsfeiertage und einen beschwingten Start ins Neue Jahr (mitg.).



mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team**

mawidor — Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

RESTAURANT JAGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG



Gemeinde Glarus Süd • Mitlödi, 7. Februar 2011

SBB Tageskarten sind beim Einwohneramt erhältlich



Glarus Süd - Der Gemeinderat treibt das Projekt Sporthalle / Turnhalle in Linthal voran. Mit einem Reglement für die ausserschulische Benützung von Schul- und Sportanlagen wird eine bislang wenig verbreitete einheitliche Ausgangslage geschaffen.

Gelegenheit nutzen und SBB Tageskarten kaufen

Die Gemeinde Glarus Süd bietet SBB Tageskarten zum Preis von Fr. 38.-- an. Diese Karte bietet die Möglichkeit, einen ganzen Tag lang das Streckennetz der SBB sowie der meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetriebe zu nutzen. Die Bestellung kann bequem auf unserer Homepage www.glarus-sued.ch unter «SBB Tageskarten» vorgenommen werden.

Das Team des Einwohneramtes nimmt Bestellungen aber auch gerne telefonisch unter der Nummer 058 611 94 11 oder per E-Mail an einwohneramt@glarus-sued.ch entgegen. Die Tageskarten können im Einwohneramt, im 1. Obergeschoss des Strassenverkehrsamtes, Mühleareal 17, in Schwanden, abgeholt werden. Auf Wunsch werden die Karten gegen Rechnung per Post zugestellt.

Projekt Sporthalle Linthal geht in eine weitere Runde

Im Frühling 2010 übergab die Projektgruppe «Sporthalle Linthal» ihre Arbeit dem Gemeinderat zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung. Bei der Erarbeitung des Budgets 2011 musste dann infolge Priorisierung der anstehenden Investitionen, das Projekt Sporthalle Linthal um ein Jahr zurückgestellt werden. In Anbetracht dieser Tatsache und unter Berücksichtigung der weiterhin rückläufigen Schülerzahlen in Glarus Süd, gelangte das Departement Schule und Familie an den Rat, das Projekt

Sporthalle sei zu überprüfen und um den Vorschlag einer Einfachturnhalle zu erweitern. Der schlechte Zustand des Gebäudes in Linthal bedingt ein rasches Vorantreiben eines Neubaus. Auf Antrag des Departements Schule und Familie beschliesst der Gemeinderat, dem damaligen Siegerteam aus dem Projektwettbewerb die Abänderung ihres Projektes in Auftrag zu geben. Bei Vorliegen dieser zweiten Variante wird über das weitere Vorgehen beschlossen.

Drei Abgeordnete für den Zweckverband Kehrrechtgebühren


Im Zuge der Gemeindefusion hat der Zweckverband Kehrrechtgebühren (ZKG) eine Statutenrevision vorgenommen, welche die Anzahl der Abgeordneten pro Gemeinde regelt. Auf Antrag des Departementes Werke und Umwelt wählt der Gemeinderat als Abgeordnete in den ZKG rückwirkend auf den 01.01.2011 Daniel Gorfer, Leiter Abteilung Hoch- und Tiefbau, Eugen Streiff, Leiter Revier Werke Mittleres Grosstal und Fritz Zimmermann, Leiter Revier Werke Schwanden.

Neuland im Bereich Benützung der Schul- und Sportanlagen

Bisher existierte in den wenigsten Gemeinden ein Reglement zur ausserschulischen Benützung der Schul- und Sportanlagen. Ebenso fand sich im Bereich Gebührenordnung ein breites Spektrum zwischen Gratisbenützung und hohen Gebühren. Mit der Erarbeitung von Reglement und Gebührenordnung hat das verantwortliche Departement Schule und Familie Neuland betreten und dem Gemeinderat einen Entwurf für die erste Lesung unterbreitet.

In die vorliegende Version sind bereits zahlreiche Rückmeldungen aus einer breit angelegten Vernehmlassung eingeflossen. Das Reglement ist zudem bewusst auf

die Benützung durch die verschiedensten Vereine ausgerichtet. Dies im Wissen und in der Hoffnung, dass in Glarus Süd die Vereine weiterhin für ein aktives Zusammenleben in den Dörfern eintreten sowie wertvolle und unentgeltliche Jugendarbeit leisten. Der Gemeinderat wird das Reglement voraussichtlich an seiner Sitzung vom 17.02.2011 verabschieden. (mitg.)



TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853

wyss

TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.-

Uhren – Bijouterie – Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

Gemeinde Glarus Süd • Mitlödi, 24. Februar 2011

Einheitliche Vergabe der Schul- und Sportanlagen nun möglich



Glarus Süd - Der Gemeinderat Glarus Süd befasste sich mit weiteren Detailfragen zur Gemeindeorganisation und bewegte sich in einem breiten Spektrum vom Einbürgerungswesen bis hin zur Festlegung von einheitlichen Gebühren für die ausserschulische Benützung der Schul- und Sportanlagen in Glarus Süd. Weitere Reglemente wurden verabschiedet

Der Gemeinderat hat mit der Genehmigung des Reglements zur ausserschulischen Benützung der Schul- und Sportanlagen sowie der Mehrzweckräume eine Neuerung auf Gemeindegebiet beschlossen. Auf Antrag des Departements Schule und Familie treten Reglement und Gebührenordnung per 01.03.2011 in Kraft und ermöglichen ein einheitliches Vorgehen für die Vergabe sämtlicher zur Verfügung stehender Anlagen und Räumlichkeiten. Damit gehört das bisher breite Spektrum von hohen Gebühren bis Gratisbenützung der Vergangenheit

an. Im Januar und Februar sind schon zahlreiche Anfragen eingegangen. Die bereits bewilligten Gesuche werden noch nach den bisherigen Ansätzen verrechnet. Interessenten finden sowohl Reservationsgesuch als auch Reglement und Gebühren im Online-Schalter der Gemeinde unter www.glarus-sued.ch. Auf Wunsch werden sämtliche Dokumente auch per Post versandt. Interessenten können sich diesbezüglich an die Kanzlei wenden (Tel. 058 611 90 11, kanzlei@glarus-sued.ch).

Gestützt auf das Kantonale Feuerwehrreglement erlässt der Gemeinderat auf Antrag des Departements Sicherheit und Freizeit ein Feuerwehrreglement für Glarus Süd. Dieses legt die Organisation der Feuerwehr sowie Verfahrensabläufe zwischen Gemeindebehörde und Feuerwehrkommando der Gemeinde fest. Gleichzeitig wurde das Entschädigungsreglement für den Feuerwehrdienst verabschiedet. Im Rahmen des Pro-

jekt «Feuerwehr 2015 GL» hat sich der Gemeinderat bereits Ende letzten Jahres für eine Vereinheitlichung der Entschädigungen im Kanton Glarus ausgesprochen. Demzufolge ist das vorliegende Entschädigungsreglement identisch mit demjenigen von Glarus Nord und mit einer geringfügigen Abweichung auch mit demjenigen der Gemeinde Glarus. Beide Reglemente treten rückwirkend auf den 01.01.2011 in Kraft.

Festlegung der Einbürgerungstaxen

Gestützt auf die Gemeindeordnung Glarus Süd übertrug der Gemeinderat im 2010 die Kompetenz für Vorabklärungen im Einbürgerungsverfahren und die Durchführung der Einbürgerungsgespräche per 01.07.2010 dem Departement Sicherheit und Freizeit. Jedes Gesuch wird dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Rahmen der übergeordneten Gesetzgebung erliess nun der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung die Einbürgerungstaxen. Für Einzelpersonen betragen die Kosten Fr. 2'500.--, für Ehepaare Fr. 5'000.--. Für minderjährige Kinder, welche im Gesuch der Eltern miteinbezogen sind, werden keine Gebühren erhoben. Kanton und Gemeinden sind sich einig, dass für die Handhabung der Einbürgerungsgespräche und Taxen möglichst einheitliche Bedingungen geschaffen werden müssen. Dem wird mit dem Beschluss entsprochen.

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Folgende Termine sind für Sprechstunden des Gemeindepräsidenten reserviert: 06.04.2011, 04.05.2011 und 01.06.2011, jeweils 16.00 bis 17.30 Uhr. Aus organisatorischen Gründen möchten wir um eine Anmeldung im Voraus bitten (T 058 611 98 11 oder gemeinderat@glarus-sued.ch). Allfällige dringliche Terminanfragen ausserhalb der Sprechstunden werden unter obiger Telefonnummer gerne entgegengenommen und nach Möglichkeit entsprochen (mitg.).

Zu vermieten
im Dorf (alte Traube)

Garagenplatz

Fr. 85.-/Mt. Tel: 079 482 88 66

Ausstellungen:

Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung

... überzeugt einfach!

www.stauffacher-baukeramik.ch

**Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli**

FOTO KINO

Schönwetter

Glarus

Inhaber: Beer Walter

Auswahl – Beratung – Service – Qualität

Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44

... zu einem 85. Geburtstag:

Am 1. Januar 2011 kann Herr Hans Schuler-Stauffacher, Sand, im Kreise seiner Familie den 85. Geburtstag feiern. Hans Schuler ist dem Alter entsprechend bei guter Gesundheit und besorgt noch täglich alle Arbeiten rund ums Haus. Er freut sich sehr über die Besuche seiner Familie und

verwöhnt jeweils alle mit selbst gebackenem Kuchen.

Wir gratulieren Hans Schuler-Stauffacher ganz herzlich zu seinem hohen Geburtstag und wünschen ihm für die Zukunft gute Gesundheit und ein schönes Fest im Kreise seiner Lieben.

... zu zwei Geburten:

Das erste «Glarus Süd»- Baby ist eine Mutterin! Den zweiten Platz muss Fabio mit jemand anders teilen, denn am 6. Januar 2011 wurden in Glarus vier Babies geboren – zwei davon in Glarus Süd.

Die Mattter Poscht gratuliert den beiden glücklichen Eltern ganz herzlich!

Elin Susanna, geboren am 5. Januar 2011, ist die Tochter von Andrea Rhyner und Markus Marti, Trämligen



Fabio, geboren am 6. Januar 2011, ist der Sohn von Miriam Rhyner und Werner Stauffacher, Trämligen



Mir hand Nachwuchs überchu und sind ider d's drittel!
Über d Geburt vu uesterem Child freued mir uest und sind überglüggl.
Miriam Rhyner + Werner Stauffacher
Trämligen
3766 Matt

51. Hauptversammlung des Turnerinnenvereins Matt, vom 28. Januar 2010 in Rest. Jägerstübli

Nach Hause zu kommen, am warmen Ofen zu sitzen und mit dem Leben einverstanden zu sein. Das heisst, ich fühle mich wohl, mit euch den Turnerinnenverein zu führen und zu gestalten.

Mit diesen Worten begann der Jahresbericht der Präsidentin Marianne Elmer-Stürzinger die nach einem Imbiss 24 Turnerinnen und 2 Vertreter vom TV Matt zur diesjährigen Hauptversammlung begrüssen konnte.

Dieses Gefühl des Wohlseins zeigte sich auch im weiteren Verlauf des Jahresberichts in dem sie das vergangene Jahr noch mal Revue passieren liess. Sie blickte auf ein Turnerjahr zurück, das sehr vielseitig



gestaltet worden ist. Doch das Eindrücklichste war mit Sicherheit das 50 Jahr Jubiläumsfest das im Oktober im kleinen Rahmen gefeiert wurde. An diesem Fest spürte wohl jeder wie wohl wir Turnerinnen uns fühlen. Auch aus den Jahresberichten der Leiterinnen war zu entnehmen, dass das vergangene Vereinsjahr sehr aktiv gestaltet wurde und auch erfolgreich über die Bühne ging. Die Allroundgruppe führte viele gemütliche Anlässe durch, die Volleyballgruppe konnte als Tabellenführer (GLTV- Wintermeisterschaft 3. Liga) in die Weihnachtsferien gehen, die Mädchenriege gewann das GLTV-Jugendturnfest in der Kategorie Unterstufe und die Oberstufe belegte den dritten Rang und zum Schluss noch die Muki-Gruppe zu der sich ab August 2010 die Kinder aus Elm gesellten. Somit stehen alle Muki-Paare aus dem Sernftal unter unserer Obhut.

Die Jahresrechnung wurde genehmigt, die Mitgliederbeiträge belassen und der Vorstand wurde auch wieder gewählt. Der Verein musste zwei schmerzhafteste Austritte verzeichnen Monika Elmer und Livia Freitag. Umso erfreulicher waren die zwei Eintritte von Hannah Marti und Petra Egger. Rita Gähler wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Marianne Elmer-Stürzinger wurde für 10 Jahre Leiterin der Allroundgruppe geehrt und Sara Elmer-Frei konnte für 100% Turnbesuch ein Präsent in Empfang nehmen. Anträge gingen keine ein, das Jahresprogramm wurde mit abwechslungsreichen Angeboten wie Vollmondschlitteln, Bowling, Minigolf, Turnfahrt, Chlaushock mit Spielabend und diversen Arbeitstagen präsentiert. Mit dem Turnerlied wurde die 51. Hauptversammlung geschlossen.

Karin Schuler

Jahresbericht Mädchenriege Matt 2010

Der Turnfestsieg am GLTV-Jugendturnfest in der Kategorie Mädchen Unterstufe mit Sara Elmer, Maren Weisshaupt, Corina Schuler und Dunya Rupp mit der Note 28,61 und der dritte Rang der Mädchen Oberstufe mit Lea Kleinlaut, Martina Schuler, Vera Horn, Anna Zentner und Lara Bähler mit der Note 27,82 war mit Sicherheit der Höhepunkt für die Mädchenriege Matt. Nathalie Bähler und Bettina Marti, die beim Turnfest nicht dabei sein konnte, danke ich herzlich für die Mithilfe bei den Trainingsstunden. Auch beim Ski-Derby Engi-Matt konnten die Mädchen mit dem ersten Rang von Lara, dem zweiten Rang von Dunya und dem dritten Rang von Maren das ganze Podest für sich in Anspruch nehmen.

Im August, beim Leichtathletikfest in Glarus, konnte Lea in ihrer Kategorie den Athletic-Cup gewinnen und im Migros-Sprint den zweiten Rang belegen. Sara gewann den Migros-Sprint und belegte im Athletic-Cup den zweiten Rang. Martina durfte ein Diplom für den fünften Rang im Athletic-Cup und eins für den vierten Platz im Migros-Sprint in Empfang nehmen. Die

anderen Mädchen konnten auch alle ihre Leistungen von 2009 verbessern, was eigentlich unser Ziel war.

Am GLTV Winterspieltturnier nahmen wir mit zwei Gruppen teil. Die Gruppe Mädchen Oberstufe mit Lara, Anna, Vera und Dunja schafften es bis ins kleine Finale. Diesen gewannen sie und beendeten das Unihockeyturnier auf dem guten dritten Platz. Die Unterstufenmädchen Lea, Martina, Bettina, Corina und Sara kämpften sich auf den 6. Schlussrang. Mit einem gemütlichen Chlaushock rundeten wir unser erfolgreiches Turnerjahr ab. Ab Februar 2011 wird Sandra Marti jeweils einmal in Monat den Mädchen Geräteturnen unterrichten. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und bin glücklich, dass wir die Jugi mit Sandras Unterstützung noch abwechslungsreicher gestalten können.

Bei allen, die mich in diesem Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben, möchte ich mich von Herzen bedanken.

*Eure Jugileiterin
Karin Schuler*

Gasthaus Gemsberg, Matt



***Auf Ihren Besuch
freuen wir uns.
Familie L. Jemmi
Telefon 055 642 11 17***

Jahresbericht Muki 2010

Gestärkt von den Weihnachtferien starteten wir, dreizehn Kinder, neun Mamis, ein Papi und ich, ins Jahr 2010 und gingen schon bald wieder in die Sportferien. Im März nahmen wir als Wikinger am Turnerkränzli in Engi teil. Auch dieses Jahr turnten wir fleissig zu verschiedenen Themen mit allerlei Geräten und Materialien aus dem Geräteraum.

Vor den Sommerferien musste ich mich schweren Herzens von Saskia Wyss, Sara Hofer, Xenia Aggeler aus Matt, Flavia und Livia Blumer, Christian Marti, Aaron Lüthi und Benjamin Mächler aus Engi mit ihren BegleiterInnen trennen. Stolz konnten sie ihr Muki-Diplom in Empfang nehmen. Zur Erinnerung ans Muki-Turnen überreichte ich den Kindern eine Zünibox für den Kindergarten verziert mit unseren Mukibären.

Da jetzt die geburtenschwachen Jahrgänge ins Mukialter kommen, besuchen seit den Sommerferien die Kinder aus Elm das Muki-Turnen bei uns in Matt. So konnte ich mit fünf Kindern das neue Muki-Jahr in Angriff nehmen. Aus Engi Nina Schneider, aus Matt Anika Elmer, Joel Albrecht, Nils Marti und aus Elm Eliane Elmer. Ich wünsche allen, die sich mit Fusion beschäftigen müssen, so einem harmonischen Start wie wir es im Muki-Turnen hatten.

Da Anika Elmer das Schlüsselbein gebrochen hatte, turnten wir bis zu den Herbstferien sogar nur zu viert. Nach den Herbstferien gesellte sich aus Elm noch Emma Baumgartner mit ihrem Mami zu uns. Im



November nahmen wir am Turnerkränzli in Elm teil. Passend zum vergangenen Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, ausgerüstet mit Schweizer Fahnen und Schwingerhosen, gaben wir zum Lied von Bligg «Heldä und Legändä» unser Bestes. Nach der Chlausüberraschung und mit vorweihnachtlicher Stimmung gingen wir in die Weihnachtsferien. Zum Glück gesellten sich im Januar 2011 aus Matt noch Afra Bortoluzzi und aus Engi Mario Mächler mit ihren Mamis zu uns.

Wenn ich so meine Gedanken zurückschweifen lasse, bin ich sehr berührt von den Turnstunden, die ich mit meiner Muki-Gruppe erleben durfte. Die Kinder stahlen eine vorbildliche Ruhe aus und haben jeweils viel Zeit - sei es beim Turnen oder beim Znüniessen. Auch bei den Mamis, Papis und Grosis möchte ich mich bedanken, ihr Einsatz ist grossartig!

*Eure Muki-Leiterin
Karin Schuler*



bernegger elektro ag
8750 Glarus + 8783 Linthal
Tel. Glarus 055 645 41 41
Tel. Linthal 055 643 33 00
www.bernegger.ch

Treffpunkt Qualität:
Beratung, Service, Installation –
das Resultat **stimmt!**
Haben Sie Fragen – rufen Sie an.



Traurige Nachricht

Ich wurde am 31. Januar 2011 - bevor ich die Zeitung gesehen hatte - bereits beim Einkaufen in Matt darauf angesprochen, respektiv informiert: «Ds Beggä Didi» ist gestorben! Ich konnte diese Meldung kaum fassen! Gedanklich war ich erst kürzlich bei Didi und dachte, dass ich sie vielleicht wieder einmal für einen Text anfragen könnte – nun diese traurige Nachricht! Auch war ich kaum einen Tag zurück aus wunderschönen Ferien in Neuseeland. (Anmerkung: Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass keinen Monat später unsere Fotos von Christchurch ganz und gar nicht mehr der Realität entsprechen. Auch hier sind/waren Freud und Leid ganz nahe beisammen!)

Auch wenn Didi von grossen Schmerzen erlöst wurde, bleibt in ihrer Familie und in ihrem Freundeskreis eine Lücke, die nicht mehr geschlossen werden kann. Auch an dieser Stelle möchte ich, im Namen der Matter Poscht, den Familienangehörigen das Beileid aussprechen.



Diese Foto zeigt «ds Beggä Didi» im Gespräch mit Hans Jürg und Christiane Keller an der Jubiläumsfeier der 100. Ausgabe der Matter Poscht im März 2006.

Didi's erste Glosse - es waren deren 16 - nochmals zur Erinnerung. Sie war in der Matter Poscht Ausgabe Nummer 83, Dezember 2001 erschienen: (weitere Texte werden sporadisch folgen...)

GEDANKEN EINER HEIMWEH-MATTERIN

Warum haben Heimweh-Matter immer Heimweh?

Nun sind es genau 36 Jahre her, seit ich Matt verlassen habe, und immer habe ich noch das Gefühl, einen schöneren und besseren Flecken Erde gebe es auf der ganzen Welt nicht. Woran das nur liegen mag? Mein Grossvater mütterlicherseits pflegte zu sagen: «Wer einmal in Matt Wasser getrunken hat, kehrt immer wieder dorthin zurück». Er hätte es ja eigentlich wissen müssen, war er doch Tagwenvogt und hatte immer wieder mit Wasser zu tun. Aber vom Wasser kann mein Virus nicht kommen, genieße ich ja in meiner jetzigen «Heimat» Wasser, das fast von den gleichen Bergen kommt.

Es könnte ja auch die gute Matter-Luft

sein. Mit der Luft erlebte ich jahrelang das Phänomen, dass sie mir auf dem Weg talwärts von der «Bitzi» bis in die Höfliegg die Nase und die Augen triefen liess. Mein autofahrender Gatte schaute über die Nasenputzerei trotz seines Hanges zum Spöteln immer sehr grosszügig hinweg. Es kann aber auch nicht von der Luft sein, denn wenn ich südwärts fuhr, griff die Luft weder Nase noch Augen an.

Sind es ev. Gerüche, die eben auch das ihre zur Erinnerung beitragen? Ich habe den Geschmack des roten Holders, den meine Grossmutter kochte, noch in der Nase. In einer Anwandlung von Heimweh wollte ich diesen Geruch auch einmal in meine Küche zaubern, mit dem Ergebnis, dass die-

ser «Saft» weder mit einem Löffel noch mit einem Messer aus dem Glas aufs «Brütli» zu bringen war. Wie genoss ich doch jeweils den Geruch im Treppenhaus vom «Hoschtetbot-Schang». Es schmeckte erdig und wahrscheinlich auch muffig, aber ich musste doch einen Augenblick stehen bleiben und tief einatmen, wenn ich einen Zweipfünder durch das Schiebefenster gesteckt hatte. Ein «Heimatbanause» würde sagen, es sei dort damals einfach nie gelüftet worden.

Mit Hilfe von Martha Schegg war es dann plötzlich möglich, dass ich die Matter Poscht erhielt und siehe da, ich habe in den letzten zwei Jahren jede Ausgabe genossen. Wenn diese neuesten Nachrichten in Flims eintreffen, lasse ich jede Arbeit stehen und liegen. Zwar kenne ich nicht mehr alle Leute, aber das Prickeln im Bauch ist geblieben. Wer kennt es nicht, dieses Gefühl. In der

Jugend war es, wie wenn man Schmetterlinge im Bauch hätte. Nun sind es vielleicht nicht mehr «Pffiffloltern», aber mindestens das Gefühl von Käfern regt mein Interesse an der Heimatgemeinde immer noch an. In der rosaroten Brille treten vielleicht auch einige leicht dunklere Flecken auf, aber das Glas bleibt immer noch rosarot.

Den Begg im Dorf gibt es nun schon 25 Jahre nicht mehr. Aber seine Tochter freut sich immer noch über alle Nachrichten aus dem schönsten Dorf der Welt. In diesem Sinne freue ich mich jetzt schon auf die nächste Ausgabe der Matter Poscht, lasse für einmal alle herzlich grüssen, die mich noch kennen, und allen Lesern wünsche ich schöne Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr.

Ds Beggä Didi

Volg

Dorfladengenossenschaft 8766 Matt

Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



Volg frisch und fründlich
Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

Samstag Morgen: Hauslieferdienst

Danke für Ihren Einkauf!

**BERGGASTHAUS
EDELWYSS**



genuss & erholung

*Auf ihren Besuch freuen sich
Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser
055-642 24 26, www.weissenberge.ch
Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag*

Region die Südostschweiz am Sonntag • 3. Februar 2011

Glarus Süd fährt ohne Schulschliessungen

An den Schulstandorten in Glarus Süd wird nirgends gerüttelt. Auch sonst wird sich in den fusionierten Süd-Schulen vordergründig wenig ändern.

Nidfurn. – Bei den 13 Schulstandorten in Glarus Süd gibt es ab Sommer keine Änderungen. So setzen Departementsvorsteherin Brigitte Weibel und Martin Staub, Hauptabteilungsleiter Schule und Familie, bewusst auf das Bestehende: «Wir wollen nichts umkrempeln, bevor wir nicht bessere Lösungen haben», so Weibel.

Auch einige Neuerungen

Am 1. August tritt das neue Bildungsgesetz in Kraft. Die neuen Gemeinden sind ab dann offiziell für die Schulen zuständig. In Glarus Nord gaben die angekündigte Schliessung des Standortes Filzbach oder die neue Basisschulstufe am Kerenzerberg bereits einiges zu reden. In Glarus Süd gibt es zwar auch Neuerungen. Die Diskussion um Primarschulstandorte ist aber vom Tisch. Die Oberstufenschüler werden weiterhin in Matt, Schwanden und Linthal unterrichtet. (ckm)

Schulen bleiben im Dorf

An den Schulen in Glarus Süd gibt es ab Sommer einige Neuerungen. Schliessungen sind aber nirgends ein Thema. Die kleineren Standorte Sool, Schwändi, Braunwald und Elm bleiben somit.

Von Claudia Kock Marti

Nidfurn. – In der Schulverwaltung im früheren Schulhaus Nidfurn wird allseits an den PCs gearbeitet. Von Sportferien keine Spur. Da werden Reglemente ausgearbeitet, das neue neunte Oberschuljahr vorbereitet oder Budget und Finanzen kontrolliert. «Alltagsknochenarbeit» kommentiert dies Brigitte Weibel, Departementsvorsteherin. Zusammen mit Martin Staub, Hauptabtei-

lungsleiter Schule und Familie, erklärt sie, was sich hinter den Kulissen der neuen Schulbehörde und -leitungen tut.

Kleine familiäre Schulen bleiben

Das Thema, das vor der Gemeindefusion mancherorts Angst machte, ist momentan komplett vom Tisch. Auch wenn in Schwändi im nächsten Schuljahr nur 14 Kinder in die kleinste, als Gesamtschule geführte Primarschule gehen, wird diese nicht geschlossen. «Vorübergehend steigen die Kinderzahlen dort bald wieder auf 20 an», begründet dies Weibel.

Der Entscheid, Schwändi beeinflusse indirekt auch die anderen kleinen Schulhäuser: Die Bergschule Braunwald soll als integrierte Gesamtschule mit 21 Kindern wie bis anhin geführt werden. «Die aktuelle Lösung mit einem kleinen Team von Lehrpersonen und einer Kindergärtnerin ist gut», so Martin Staub dazu. Die Tagesschule Sool, die 27 Kinder besuchen, muss ebenfalls nicht um ihre Existenz bangen. Auch wenn nicht planbar sei, wieviele Kinder es dann im neuen Schuljahr sein werden, so die Departementsvorsteherin. Bei der Primarschule Sernftal, die in Engi und Elm geführt wird, ist der Standort Elm mit 31 Kindern gesetzt. «Eine Schule lässt sich nicht nach Belieben schliessen und wieder öffnen», sagt Weibel. Solange es kein besseres Konzept gebe, lohne sich der Ärger einer Schliessung nicht. Die Kosten der kleinen Schulen seien tragbar. Grenzen setzen auch die wegen neuer Angebote wie Blockzeitenunterricht sehr gut ausgelasteten Schulhäuser sowie die Transportkosten und -kapazitäten.

Heutige Tagesstrukturen nutzen

«Wir haben eine integrierte Tagesschule Sool mit Hort, eine Tagesschule Linthal mit Hort und die Chinderburg Schwanden mit Krippe und Hort sowie einen Mittags-

Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

Touristenlager Matt
Dieterich Schuler-Schuler,

Trämligen

8766 Matt

Tel: 055 642 21 59

Fax: 055 642 21 59

E-mail: dschul62@bluewin.ch

tisch in Braunwald, alles Pionierleistungen der alten Gemeinden, die zu konsolidieren sind», beschreibt Staub das ausserschulische Betreuungsangebot.

«Wir prüfen jetzt, wie die Auslastung ist, was es kostet und was es wirklich braucht», ergänzt die Politikerin Weibel. Es sei falsch, den Leuten ein flächendeckendes Angebot zu versprechen, das nicht zahlbar sei. «Wenn wir die kleinen Schulen erhalten, ist vermutlich nicht überall ein Mittagstisch möglich. Alternativ könnte dafür aber das Angebot des Vereins Tagesfamilien zum Tragen kommen.» Fest steht bereits, dass Glarus Süd im Unterschied zu Glarus und Glarus Nord ab kommendem Schuljahr das obligatorische neunte Oberschuljahr selbst führen wird.

Oberschuljahr integriert

Martin Staub, der als Reallehrer das heutige kantonale Werkjahr mitkonzipierte, ist nun zusammen mit einer Arbeitsgruppe daran, das Angebot mit ausgeprägtem Praxisbezug in Glarus Süd aufzugleisen. Auch Weibel ist von der gemeindeeigenen Lösung überzeugt. Die schwächsten Jugendlichen blieben mit ihren Mitschülern im selben Schulhaus, müssten nicht noch für ein Jahr eine andere Schule besuchen und könnten nach Möglichkeit einen Arbeitsplatz in ihrer Region suchen. Vor der

Fusion wurden in Glarus Süd viele Ideen zu Schulen mit Profil, zu einer integrativen Oberstufe, zur freien Schulwahl oder Elternmitwirkung entwickelt. «Wir haben zahlreiche Fragen intensiv vorbereitet, sagt Staub heute dazu. Die guten Ideen seien nicht einfach in seiner Schublade verschwunden. Jetzt heisse es aber: «Was ist machbar und was finanzierbar?»

Elternorientierungen finden im Mai statt

Nidfurn. – «Im Mai werden alle Eltern in Linthal, Schwanden und Matt in Orientierungsanlässen über das neue Bildungsgesetz, die neue Promotionsverordnung und die Einführung von Blockzeiten informiert», sagt Departementsvorsteherin Brigitte Weibel. Die Mitwirkung der Eltern werde an den Anlässen auch Thema sein.

Zu den Neuerungen, die ab 2011 in allen drei Gemeinden einzuführen seien, gehöre vor allem das neue sonderpädagogische Konzept, ergänzt Martin Staub. In den kleinen Süd-Schulen werde aber bereits heute vielerorts integrativ gearbeitet. Neu wird es in Glarus Süd ein Angebot in Bewegungstherapie geben. Die Logopädie wird ebenfalls neu von der Gemeinde angeboten. Die musikalische Früherziehung muss als Angebot an allen Standorten gewährleistet werden. (ckm)

weissenberge

luftseilbahn matt-weissenberge



www.weissenberge.ch • luftseilbahn@weissenberge.ch

Schweiz.
ganz natürlich. 

Region die Südostschweiz am Sonntag • 5. Februar 2011

Sernftaler sollen sagen, wo sie wohnen wollen

Die Protestversammlung der Engeler, Matter und Elmer endete vorgestern konstruktiv. Aus jedem Dorf sollen zwei Delegierte mit der neuen Gemeinde akzeptierbare Strassennamen erarbeiten.

Matt. – Eine Resolution brauchte es am Schluss der vom Ortsgeschichtsverein Engi (OGV) einberufenen Versammlung keine mehr. Nach knapp zwei Stunden waren sich die rund 200 Bürger mit den Vertretern von Glarus Süd über die nächsten Schritte einig: Aus jedem Dorf des Sernftales sollen in den nächsten beiden Monaten zwei Verantwortliche zusammen mit der Gemeinde umsetzbare Vorschläge erarbeiten.

Wünsche auf Talons abgegeben

Dieses Angebot hatte Departementsvorsteher Fridolin Luchsinger aus dem Gemeinderat Glarus Süd mitgebracht. Die Diskussion hatte zuvor die Empfehlungen

für die Überarbeitung geliefert. Viele warfen ihre Wünsche auch auf einem Talon in die vom OGV vorbereitete Umfragekiste. Präsidentin Karin Marti-Weissenbach wird alles nun zuhanden der Arbeitsgruppen sichten. Bis die Sernftaler Strassennamen und Hausnummern definitiv bereinigt sind, gelten laut Gemeindekanzlei im offiziellen Schriftverkehr die neuen Adressen. (ckm)«Nummern ja, aber unsere Weiler wollen wir behalten»

Am Donnerstag konnte die Bevölkerung des Sernftales ihrem Unmut über die neuen Adressen freien Lauf lassen. Emotionsgeladen wurde an der offenen Aussprache nach einer Lösung gesucht.

Von Marco Lüthi

Matt. – Das Interesse der Bevölkerung war am Donnerstagabend gross. Aus dem ganzen Sernftal pilgerten die Leute in die Mehrzweckhalle nach Matt. Der Aufmarsch



BAUHOLDING

BAUUNTERNEHMUNG

HOLZBAU

IMMOBILIEN

ARCHITEKTEN BAUEN. SEIT BALD 150 JAHREN.

www.martimatt.ch

wollte kein Ende nehmen – fast 200 Personen waren es schliesslich. Gekommen waren auch einige Vertreter des Gemeinderats von Glarus Süd. Vielen Sernftalern stand die Spannung förmlich ins Gesicht geschrieben. Man diskutierte bereits im Voraus miteinander und tauschte die Adress-Schicksale aus.

«Eine Feuerwehrübung»

Zu einer offenen Aussprache aller betroffenen Sernftaler hatte der Ortsgeschichtsverein Engi (OGV) eingeladen. Mit dem Ziel, die verschiedenen Meinungen anzuhören und am Ende die Forderungen dem Gemeinderat schriftlich zu übergeben. Viele nutzten die Gelegenheit, ihren Unmut kundzutun und Lösungsvorschläge vorzubringen.

Die meisten Sernftaler störten sich am Vorgehen der neuen Gemeinde Glarus Süd. Das ganze sei einfach in einer «Feuerwehrübung» entstanden, fand ein Bürger. Ein anderer war der Meinung, die Behörden hätten ohne Weiteres noch ein Jahr warten können. Dadurch hätte man Zeit gewonnen, um die Bevölkerung zu fragen und in den Prozess einzubeziehen. So seien zum Beispiel einfach Häuser umbenannt worden ohne, die Eigentümer zu informieren.

Gemeinde räumt Fehler ein

Einig war man sich auch darin, dass keine Logik hinter der Namensgebung und Nummerierung zu erkennen sei. Nach vielen emotionsgeladenen Voteneinigten sich die Sernftaler darauf, wenn möglich die altbewährten Flurnamen beizubehalten, sie aber mit einer Hausnummer zu verse-

hen. Wichtig sei vor allem, dass die Weibernamen blieben. Auch der zuständige Süd-Gemeinderat Fridolin Luchsinger hatte sich in die Höhle des Löwen gewagt. Er räumte ein, dass der Gemeinderat überstürzt gehandelt und aus seinen Fehlern gelernt habe. Kurz nach der Änderung der Adressen seien bei der Gemeinde viele Reaktionen eingegangen. Deshalb habe man reagiert und das Gespräch mit der Bevölkerung gesucht. «Wir wollen sicher nichts durchstieren», so der Vorsteher des Departements Werke und Umwelt. Sein Ziel sei es, gemeinsam eine Lösung zu finden und nicht nach Schuldigen zu suchen, entgegnete Luchsinger der harschen Kritik der Bevölkerung.

Arbeitsgruppe soll Lösung finden

Überraschend unterbreitete der Gemeinderat der unzufriedenen Bevölkerung ein Angebot. In den nächsten zwei Wochen soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, bestehend aus je zwei ortskundigen Leuten aus Engi, Matt und Elm.

Während zwei Monaten sollen diese in Zusammenarbeit mit dem Ortsgeschichtsverein Engi und dem Geometer über die künftigen Namen beraten. Das Ergebnis soll dann dem Gemeinderat vorgelegt werden. Änderungen werde es aber trotzdem geben. «Wir können es sicher nicht allen recht machen», relativierte Fridolin Luchsinger. Nach der fast zweistündigen Versammlung hatten sich die Gemüter beruhigt: «Ich habe ein gutes Gefühl und bin froh, dass wir weiter gekommen sind», meinte Fridolin Luchsinger erleichtert.



sympathisch | kompetent | persönlich

Glarner Krankenversicherung

Säge
CH-8767 Elm

Tel 055 642 25 25
Fax 055 642 25 45

Unter Mühle 1
CH-8775 Luchsingen

info@glkv.ch
www.glkv.ch



Region die Südostschweiz am Sonntag • 1. März 2011

Stabsübergabe bei der Weissenberg-Bahn

Jan Zogg hat auf Ende Februar die Luftseilbahn Matt-Weissenberge verlassen. Er war dort Betriebs- und Technischer Leiter. Seine Nachfolge tritt Heidi Marti an.

Matt. – In der Amtszeit des nach sechseinhalb Jahren abtretenden Betriebsleiters Jan Zogg wurden laut einer Mitteilung der Luftseilbahn Matt-Weissenberge (LMW) verschiedene Projekte realisiert. So habe er sich für den Ausbau der Talstation, die Beschneiungsanlage am Weissenberg und generell den Ausbau des touristischen Angebotes auf den Weissenbergen eingesetzt.

Technische Leitung nach Elm

Heidi Marti aus Engi übernimmt neu an der Stelle von Zogg die Betriebsleitung. Sie ist ausgebildete Pistenpatrouilleurin.

Jakob Rhyner von den Sportbahnen Elm ist neu für die technische Leitung zuständig. Die Luftseilbahn Matt-Weissenberge stellt einerseits die ganzjährige gesicherte Verbindung für die Bewohner auf den Weissenbergen ins Tal dar und ist andererseits ein bedeutender Leistungsträger im Tourismusangebot des Sernftales.

Wie die LMW mitteilt, seien die Frequenzen im Bahntransport in den letzten Jah-

ren markant angestiegen. Insbesondere die Schlittelbahn sei ein Publikumsmagnet. (mitg)

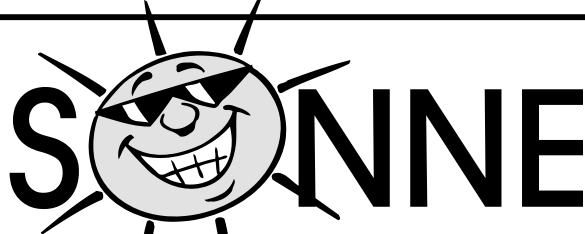
Zusatz der Redaktion der Matter Poscht:

Neu mit 50 % angestellt ist Heidi Denicola aus Linthal. Sie pendelt von Linthal nach Matt. Doch für sie ist das kein Problem: «Sie sei früher auch nach Mitlödi gefahren...», so ihr Kommentar dazu.



Foto: von Martha Schegg; Heidi Denicola – aufgestellt bei ihrer neuen der Arbeit!

G A S T H A U S



ENGI IM GLARNERLAND

Montag und Dienstag geschlossen

Kegelbahn

Spezialitäten:
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth
Fon 055 642 24 64
Fax 055 642 24 21

Nützliche Informationen und Telefonnummern

Chrabelgruppe: (im Singsaal, Oberstufe Sernftal, Matt) für Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 4 Jahren monatlich 1 x	Infos bei: Sandra Marti- Walser 079/320 62 57
---	--

Chliitaler Waldspielgruppe: Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	Barbara Vögeli 055/ 652 24 39
--	----------------------------------

Töffli-Doktor: Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	Stefan Marti 079/660 44 00
--	-------------------------------

Hilfe: Begleitung-Besorgung-Betreuung (vom Kochen bis in die Stadt begleiten...)	Erika Kündig 079/306 41 28
---	-------------------------------

Sportvereine/Fitness:		
Muki-Turnen	Montag: 09.00 – 10.00 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Knaben	Montag: 18.30 – 20.00 h	Susanne Rhyner 079/ 725 50 39
TnV Volleyball	Montag: 20.15 – 22.00 h	Sara Elmer-Frei
TnV Stufenbarren	Mittwoch: 20.15 – 21.45 h	Bettina, Egzona (055/642 25 43)
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne Elmer 055/642 25 43
TnV Gerätegruppe	jeden ersten Montag im Monat anstelle der Jugi: 18.15 h – 19.45 h	Sandra Marti- Walser und 055/642 25 43
TV	Mittwoch: 20.15 – 22.00 h	Martin Elmer 079/ 611 48 15
Sportclub	Dienstag: 20.15 – 22.00 h	Chrigel Menon 079/370 53 75
Body-Fit	Freitag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

Marti Küchen-und Innenausbau GmbH



8765 Engi GL

Telefon 055 / 642 10 16
Fax 055 / 642 22 45

<http://www.marti-kuechenbau.ch>

Email: m-marti@bluewin.ch

KÜCHEN

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbauten.

INNENAUSBAU

Für den Innenausbau bieten wir Ihnen alles aus der eigenen Fabrikation, wie zum Beispiel Eingangstüren in gestemmter Ausführung, Eckbänke, Decken usw.



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mitlödi:

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung 079 315 08 89

 **Piatti**
Fachhändler

Fahrplan Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Gültig vom 13. Dezember 2009 bis 11. Dezember 2010

Vormittag

V 5.50 / V 6.50 / 7.50 / 8.00 / 8.50 / 9.00 / 9.10
9.50 / 10.00 / 10.50 / 11.00 / 11.10
11.50 / 12.00

Nachmittag

13.00 / 13.50 / 14.00 / 14.50 / 15.00 / 15.50 /
16.00 / 16.35 / 16.50 / 17.00 / © 17.35 / 17.50

Abend

19.00 / 19.50 / 20.00

V = Nur auf Voranmeldung am Vortag bis spätestens um 19.50 Uhr. (055 642 15 46) © = Nur Samstag, Sonntag und allg. Feiertage

Luftseilbahn
Matt-Weissenberge
Trämligen
CH - 8766 Matt



Tel.: 055 642 15 46 (zu den Fahrzeiten)
Fax: 055 642 17 27
E-Mail: luftseilbahn@weissenberge.ch
Internet: www.weissenberge.ch



Kaelin Production AG

Feldstrasse 62
CH-8004 Zürich
Telefon +41 43 322 15 15
www.kaelinproduction.ch

Digitale Bild-und Textverarbeitung.

Druck, Weiterverarbeitung und Versand.

Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!